ANSHULA

ANSHULA zur Zeit von COVID-19

Auch in diesen schwierigen Zeiten sind wir täglich in Kontakt mit unseren Freunden in Jodhpur und dem ländlichen Rajasthan. Die effektive Situation vor Ort ist ziemlich undurchsichtig, jedoch glauben viele Menschen ihrem Prime Minister, dass die Krise bald vorbei sein wird…

Aus den Medien wissen wir, dass die offizielle Zahl der Infizierten und Toten in Indien relativ niedrig ist. Nicht berücksichtigt darin ist aber die hohe Dunkelziffer, z.B. der Wanderarbeiter, die auf der Heimreise von den grossen Städten in ihre Dörfer möglicherweise bereits infiziert waren und so das Virus verbreiten. Getestet wird kaum und die Anzeichen einer Erkrankung werden dem Wetterwechsel vom Winter zum Sommer zugeschrieben.

Premierminister Modi hatte am 20. März landesweit eine 21-tägige Ausgangssperre verhängt, die nun bis zum 3. Mai verlängert wurde. Vor 3 Tagen wurde Jodhpur zur Zone Rot erklärt, da täglich neue Infizierte entdeckt werden. Zahlreiche Stadtteile sind komplett abgeriegelt, so auch unser ehemaliger Wohnort in der Altstadt. Die Menschen können nicht einmal mehr zum Einkaufen ihre Wohnungen verlassen. Schulen, Empowerment Centers, Boarding Homes, Restaurants usw. sind geschlossen, einige Lebensmittelläden ausserhalb der abgeriegelten Zonen nur wenige Stunden am Tag geöffnet. Der öffentliche Verkehr, inklusive der Riksha-Taxis, wurde eingestellt.

Die Menschen - meist Taglöhner*innen - können ihrer Arbeit nicht mehr nachgehen. Riksha-Fahrer können keine Fahrten mehr durchführen, verdienen kein Geld und verschulden sich hoch, da sie am Ende des Monats die Rate für ihr geleastes Vehikel nicht bezahlen können.

Die Not, die beengten Wohnverhältnisse und der Mangel an Alkohol führen dazu, dass die ohnehin allgegenwärtige häusliche Gewalt täglich um ein Vielfaches zunimmt.

Bereits vor dem Lockdown haben wir unsere Field Worker gewarnt und über Vorsichtsmassnahmen informiert. Sie haben Masken genäht und halten sich an die Vorschriften. Bis jetzt sind sie und ihre Familien wohlauf.

ANSHULA (Schweiz)
% Nadia Y. Touchal
Weidstrasse 9, CH 6343 Rotkreuz
Mobile +41 79 255 47 29
nadia@anshula-trust.ch

ANSHULA

ANSHULA hilft vom Hunger betroffenen Familien

Durch unsere Kontakte vor Ort wissen wir, dass viele Familien Hunger leiden.

ANSHULA organisiert daher Hilfspakete für armutsbetroffene und uns bekannte Familien.
Unsere Feldarbeiter **Sanju Rawa** und **Tara Ram** sowie die Gründerin von **Hamara Saahas**, **Tamanna Bhati**, stellen Pakete mit Basisnahrungsmitteln wie Mehl, Reis, Linsen und Oel zusammen. Mit einer Spezialbewilligung dürfen sie diese an die betroffenen Familien ausliefern.
Die Milch bezahlen sie direkt dem Milchmann, der die Milch täglich liefert.
Ebenfalls in den Paketen enthalten sind Hygieneartikel wie Seife und Damenbinden. Die Binden bezieht ANSHULA von Hamara Saahas, so dass auch Hamara Saahas in dieser Zeit etwas Einkommen generieren kann.

Ein Hilfspaket zum Preis von INR 5,000 (ca. CHF 65.00) reicht für etwa 20 Tage. Zur Zeit unterstützen wir 15 Familien.
Wie immer, geben wir kein Bargeld an die betroffenen Familien, damit die Rupien nicht von den Ehemännern beschlagnahmt und in Alkohol umgesetzt werden.

Aufgrund der aktuellen Situation vor Ort müssen wir davon ausgehen, dass die ANSHULA Überlebenshilfe länger dauern wird.

Wenn auch Sie notleidende Familien und Kinder mit Nahrungsmitteln unterstützen möchten, sind wir dankbar für jede Spende.

ANSHULA
Weidstrasse 9
6343 Rotkreuz

CREDIT SUISSE (Schweiz) AG, 6301 Zug
IBAN: CH33 0483 5147 5582 3100 0
Vermerk: Hilfspakete

Herzlichen Dank und liebe Grüsse
Silvia + Rolf Kunz-Domenig

ANSHULA (Schweiz)
% Nadia Y. Touchal
Weidstrasse 9, CH 6343 Rotkreuz
Mobile +41 79 255 47 29
nadia@anshula-trust.ch